

Gekürzter Beitrag der Gedenkveranstaltung an der Roten Reihe

Schicksal 1: Ruth Binheim

Am 9. November 1938 schlugen SA-Männer die Schaufenster des Geschäfts in der Ebhardtstraße ein und raubten den Laden aus. Darüber wohnte Ruth mit ihren Eltern und den Geschwistern. Ruth überlebte die Zeit des Nationalsozialismus und verstarb mit 94 Jahren 2019 in Utrecht in den Niederlanden, wo sie ab 1945 gelebt hatte.



Schicksal 2: Ruth Kleeberg

Die fünfjährige Ruth erlebte, wie die Wohnung ihrer Eltern überfallen wurde:

„Meine Mutter hatte mich auf den Schoß genommen und zitterte am ganzen Leib. Sie gingen durch unsere Wohnung und beäugten jeden Gegenstand.“

Noch heute engagiert sich Ruth Gröne mit ihren 92 Jahren gegen das Vergessen der nationalsozialistischen Verbrechen in Hannover.



Schicksal 3: Hans Herzberg

Der Siebzehnjährige aus Hannover wurde an seinem Arbeitsplatz in Dortmund verhaftet und fünf Wochen im KZ Sachsenhausen inhaftiert.

Ein Kommandant sagte bei der Entlassung: „Der Arm der Gestapo reicht in die ganze Welt ... egal wohin ihr geht, egal was ihr tut, wir werden euch für den Rest eures Lebens verfolgen“.

Im August 1941 konnte er in die USA einreisen. Er lebte in Chicago, bis er 2017 mit 97 Jahren verstarb.



Schicksal 4: Fritz Gottschalk

Der damals 58-jährige wurde morgens in seiner Wohnung in der List verhaftet.

Nach seiner Entlassung aus dem KZ Buchenwald kehrte er abgemagert und krank nach Hannover zurück. Im Lager waren ihm mehrere Zähne ausgeschlagen worden. Er musste noch monatelang starke Schmerzmittel nehmen.

Ein Jahr später floh die Familie in die USA. Dort verstarb Herr Gottschalk im Alter von 65 Jahren.

